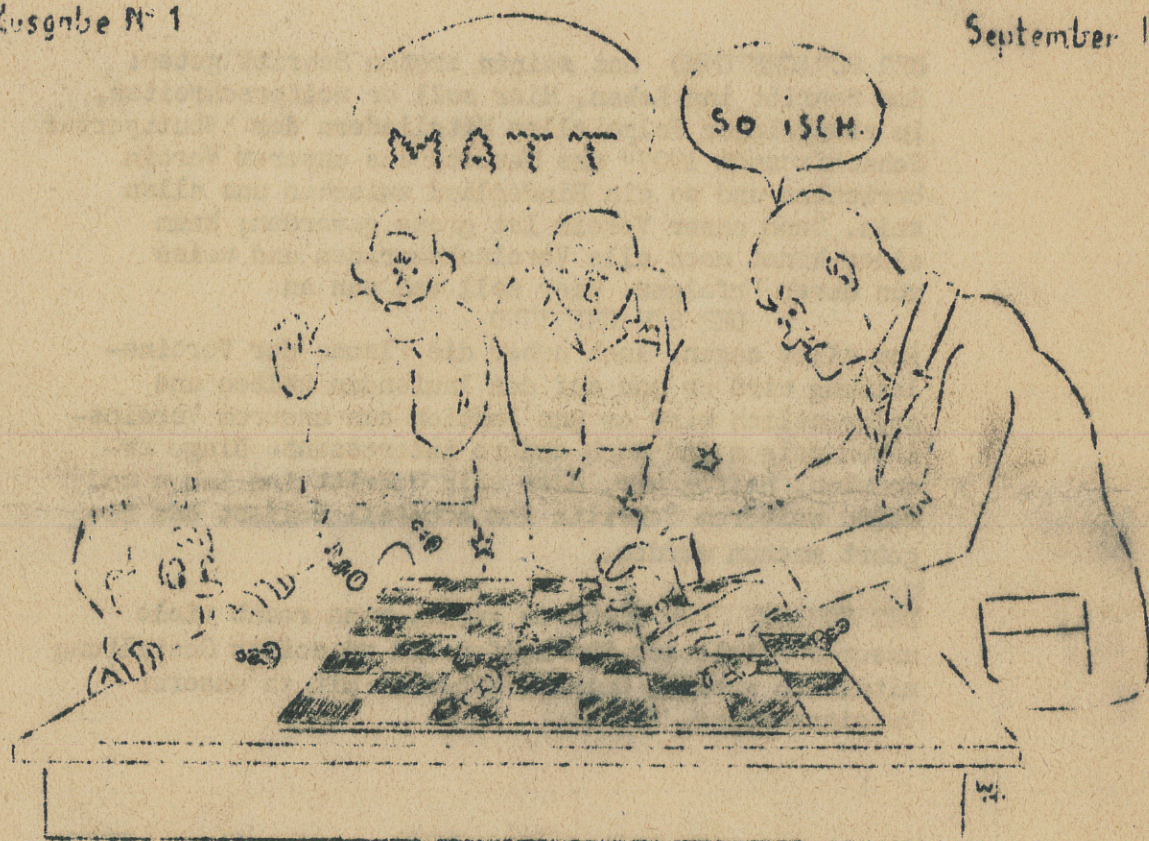


Der Schachfreund

Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1907 e. 26

Ausgabe N° 1

September 1952



DER SCHACHFREUND als Vereinsorgan erscheint $\frac{1}{4}$ jährlich. Verantwortlich fuer den Inhalt Schachfreund Klaus Wiese, Auflage: 150 Exemplare.

Handwritten signature

DER ERSTE SCHRITT

Liebe Schachfreunde !

DER SCHACHFREUND hat seinen ersten Schritt getan: den Schritt ins Leben. Hier soll er weiterschreiten, in zwangsloser Folge allen Mitgliedern der "Stuttgarter Schachfreunde 1907" das Neueste aus unserem Verein berichten und so ein Bindeglied zwischen uns allen sein. Denn unser Verein ist gross geworden; kaum einer kennt noch alle Vereinskameraden und weiss von deren Erfolgen. Hier soll von nun an

DER SCHACHFREUND

ihm alles sagen. Auch ueber die Plaene der Vereinsleitung wird er uns auf den laufenden halten und gelegentlich wird er uns Partien aus unserem Vereinsleben zeigen und auch andere interessante Dinge erzahlen. Hoffen wir, dass sein Schritt ins Leben und seine weiteren Schritte ihn ueberall beliebt und begehrt machen werden.

DER SCHACHFREUND sieht es gerne, wenn recht viele unserer Mitglieder ihm helfen und an seiner Gestaltung mitwirken werden. Deshalb arbeitet mit an unserer Vereinszeitung.

gez. Dr. Walter ALLGOWER

gez. Klaus WIESE

"Vier Monate Stuttgarter Schachfreunde 1907".

Vor nunmehr vier Monaten beschloss die Generalversammlung des Schachvereins Stuttgart-Ost, den Verein in "Stuttgarter Schachfreunde 1907" umzubenennen. Vier Monate tragen wir jetzt also unseren neuen Namen; vier Monate, in denen bereits manches geschehen ist.

Die bedeutendste Aktion unseres Vereins nach aussen war unser Vereinsausflug nach Basel. Zwar konnten nicht alle Mitglieder daran teilnehmen, aber die Unterstuetzung des Vereins ermoeeglichte es doch einer ganzen Anzahl, zum Teil mit Familienangehoerigen, unseren Gegenbesuch in der Schweiz abzustatten.

Am Samstag, 24. Mai 1952, ging es mit dem Omnibus durch den Schwarzwald - Nagold, Freudenstadt, Schramberg, St. Georgen, Titisee, Feldberg, Wiesental - nach Basel. Nach einem kleinen Stadtbummel traten wir abends zum Rueckspiel gegen den "Arbeiter-Schachverein Basel" an. Die Gastgeber gewannen knapp $16\frac{1}{2} : 13\frac{1}{2}$ und konnten damit ihre $14 : 7$ - Vorspiel-Niederlage in Stuttgart einigermaßen wettmachen. Die Einzelergebnisse wollen wir hier noch einmal festhalten (Basel zuerst genannt):

1. Seiterle	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Thurner	16. Hager	1:0	Schmetzer
2. Schaffner	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Wiese	17. Honberger	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Dueker
3. Wagner	1:0	Steffan	18. E. Diethelm	0:1	Grueb
4. J. Fabbri	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Drexler	19. Ruegger	1:0	O. Leupold
5. Mahlendorf	0:1	Frank	20. Stuber	0:1	Rall
6. Evard	1:0	Herter	21. Kueny	0:1	W. Staerk
7. Haefeli	0:1	Miller	22. Braun	1:0	M. Staerk
8. Milesi	1:0	Kunert	23. Jermann	0:1	Brunnemer
9. Aberle	0:1	Cl. Fleischmann	24. Obermaier	1:0	Flach
10. G. Fabbri	1:0	Armbruster	25. Ruettner	0:1	Pfrommer
11. Kohn	1:0	Schultheis	26. Conconi	1:0	Griesinger
12. Daehler	1:0	Allgoewer	27. Rychener	0:1	Pfeifer
13. Kessler	0:1	Gromoll	28. Besser	1:0	R. Haag
14. Thommen	0:1	Dellner	29. Handsehin	1:0	Heuberger
15. R. Diethelm	$\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$	Rahmel	30. Weber	1:0	O. Fleischmann

Am Sonntagvormittag zeigten uns die Basler einige Sehenswuerdigkeiten ihrer Stadt; dann ging es ueber Waldshut, Rottweil, Tuebingen wieder zurueck nach Stuttgart.- Die meisten Teilnehmer an diesem Ausflug sind voll auf ihre Kosten gekommen und werden ihn in angenehmer Erinnerung behalten - auch wenn wir nicht zu jedem schoenen Maedchen einen Abstecher machten.

Unsere Jugend trat am 18. Mai 1952 in Korb mit einem Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl aus den Vereinen Waiblingen, Winnenden, Korb und Schwaikheim an die Oeffentlichkeit. Obwohl das Spiel sehr kurzfristig angesetzt wurde, konnten die Jungen doch einen ueberraschenden $22\frac{1}{2} : 7\frac{1}{2}$ -Sieg mit nach Hause nehmen. Unsere zahlenmaessige Unterlegenheit stopften dabei Herter durch einen 8:0- und Wiese durch einen 7:3-Simultansieg.

Im Kampf um den Stuttgarter Schachpokal fuer Vereinsmannschaften konnte unsere Vertretung durch einen 7:5-Sieg ueber den "Schachverein Stuttgart 1879" ins Endspiel kommen. (Einzelergebnisse, "Schachfreunde" zuerst:
 1. Wiese $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ Dr.Kellermann; 2. Oette 1:0 A.Schmid; 3. Steffan 0:1 Spatz;
 4. Laaber 1:0 Pfaff; 5. Herter 1:0 Osswald; 6. Stolz 0:1 Eichhorn;
 7. Miller 0:1 Morlock; 8. Kunert 1:0 Frey; 9. J.Mueller $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ Krauch;
 10. Gomoll 1:0 Gebert; 11. Simminger 1:0 Erbis; 12.Reichardt 0:1 Steigel).

Wie im Vorjahr war auch diesmal hier Feuerbach unser Gegner. Ob es unserer Mannschaft gelungen ist, erstmals den Pokal an sich zu bringen, sagt Ihnen "DER SCHACHFREUND" an anderer Stelle. - Leider war die Beteiligung am Mannschafts-Pokalturnier 1952 nur gering, vor allem vermisste man Bad Cannstatt.

In Einzelturnieren des Verbandes traten unsere Spieler verschiedene Male hervor. Sie finden Nacheres hieruber auch in dieser Ausgabe des "SCHACHFREUNDES".

Im Innern unseres Vereins ist eine gewisse Stabilisierung eingetreten. Es hat sich bewahrt, den Dienstag-Spielabend hauptsachlich den jungen und den Freitag den aelteren Spielern einzuräumen. Auch bei der Aufstellung unserer Mannschaften wurde das Alter der Spieler beruecksichtigt. Hoffentlich wird sich dies weiter zum Wohle unseres Vereins auswirken.

Die Jugendabteilung fuehrte von Mai bis Juli zum dritten Male ein Vereins-Jugendturnier durch (Altersgrenze 25 Jahre). Der Junior Wiese verteidigte seinen Titel als "Jungmeister" des Vereins erfolgreich, dagegen muss Oette um seinen Titel "Jugendmeister der Stuttgarter Schachfreunde 1907" noch einen Stichkampf ueber vier Partien gegen Joachim Mueller austragen. - Die Jugendlichen spielten entsprechend ihrer Spielstaerke in drei Gruppen. Es ergab sich folgender Schlusstand:

Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III	
1. Klaus Wiese	$6\frac{1}{2}$	1. Wolfgang Kuenkele	$6\frac{1}{2}$	1. Dieter Bell	8
2. Hans Oette	$4\frac{1}{2}$	2. Hans Reichardt	$5\frac{1}{2}$	2. Siegfr. Loeblein	$5\frac{1}{2}$
3. Joachim Mueller	$4\frac{1}{2}$	3. Volker Schmidt	5	3. Berth.Heuberger	5
4. Gisbert Kunert	4	4. Hans-Uli Hoeschelo	$4\frac{1}{2}$	4. Robert Haag	5
5. Eberhard Herter	$3\frac{1}{2}$	5. Willi Grueb	$4\frac{1}{2}$	5. Ulrich Bitterlich	4
6. Otto Stolz	3	6. Eugen Keck	3	6. Walter Seibt	$3\frac{1}{2}$
7. Werner Frank	1	7. Klaus Leupold	$2\frac{1}{2}$	7. Klaus Denninger	3
8. Claus Fleischmann	1	8. Ruediger Dellner	$2\frac{1}{2}$	8. Eduard Haag	1
		9. Manfred Staerk	2	9. Kurt Mueller	1

Die "Stuttgarter Schachfreunde" haben also in den vergangenen vier Monaten nicht gerastet, sondern in manchen Kaempfen ihre Staerke erprobt.

K.VI.

Neuer Start in die Mannschaftskaempfe.

Die Mannschafts-Spielzeit 1952/53 beginnt. Wie im letzten Jahr wird sich unser Verein mit sieben Mannschaften an den Verbandkaempfen beteiligen - wir hoffen dabei aber, dass dies nicht so viele Punkte kampflos kostet, wie beim letztmal, sondern dass die Einsatzbereitschaft unserer Spieler alle Mannschaften zu guten Ergebnissen fuehren wird.

Der Vereinsausschuss hat unter Beachtung der Ergebnisse der einzelnen Spieler im vergangenen Spieljahr, der Vereins-Rangliste und des Alters der Spieler folgende Mannschaftsaufstellungen beschlossen:

1. Mannschaft

1. Wiese
2. Thurner
3. Oette
4. Steffan
5. Laaber
6. Herter
7. Kunert
8. Schuh

Ersatz:

Barth
Schultheiss
Schneisser
Frank
Miller
Stolz
J. Mueller
Drexler

2. Mannschaft

1. Frank
2. Miller
3. Stolz
4. J. Mueller
5. Gromoll
6. Nikelski
7. Orlik
8. Reichardt

Ersatz:

Drexler
Rieder
Kuenkele
Schwab
Grueb
Hoeschele
V. Schmidt
Zuck

3. Mannschaft

1. Barth
2. Schultheis
3. Schneisser
4. Sum
5. Armbruster
6. Kuhn
7. Simminger
8. Weiss

Ersatz:

Allgoewer
Riedel
A. Mueller
Molt
Geywitz
Ziegler
Dellner
Rall

4. Mannschaft

1. Rieder
2. Kuenkele
3. Schwab
4. Grueb
5. H.J. Schmid
6. Hoeschele
7. V. Schmidt
8. Brandstetter

Ersatz:

Zuck
Pfau
Leupold
H. Schmidt
Keck
M. Staerk
Loeblein
Heuberger

5. Mannschaft

1. Ziegler
2. Dellner
3. Rall
4. Siebert
5. Burger
6. Schaible
7. Woerner
8. Musch

Ersatz:

Suchsdorf
Dueker
Schmetzer
Knecht

6. Mannschaft

1. Zeller
2. Brunnemer
3. Rauscher
4. Pfrommer
5. Flach
6. R. Haag
7. Denninger
8. Pfeifer

Ersatz:

E. Haag
Griesinger
Feigl
Koehler
Schaefer
Schleh
Schneider

7. Mannschaft

1. Keck
2. M. Staerk
3. Loeblein
4. Bitterlich
5. Dinkel
6. Seibt
7. Heuberger
8. Rund

Ersatz:

W. Staerk
Haak
Bell
Thomae
Binder

Mannschaftsfuehrer sind die Schachfreunde Wiese, Miller, Simminger, Kuenkele, Dellner, Pfeifer, Heuberger.

Unsere Mannschaften sind in allen Spielklassen vertreten: I. Mannschaft in der Landesliga, II. und III. Mannschaft in der Bezirksklasse, IV. Mannschaft in der Kreisklasse, V., VI. und VII. Mannschaft in der A-Klasse.

Wir bitten alle Spieler, ihre Termine genau zu beachten und sich diese Sonntage frei zu halten. Spielbeginn ist jeweils 9.00 Uhr beim erstgenannten Verein.

Hier die ersten Paarungen:

21. September 1952:	Bad Cannstatt I	-	Schachfreunde I
	Stuttgart 1879 III	-	Schachfreunde IV
28. September 1952:	Hedelfingen I	-	Schachfreunde III
	Schachfreunde VII	-	Schachfreunde V
	Schachfreunde VI	-	Muenchingen II
12. Oktober 1952:	Schachfreunde I	-	Zuffenhausen I
	Schachfreunde IV	-	Vaihingen II
19. Oktober 1952:	Stammheim I	-	Schachfreunde II
	Schachfreunde III	-	Waiblingen I
	Paarungen fuer Schachfreunde V, VI, VII noch nicht bekannt		
2. November 1952:	Esslingen I	-	Schachfreunde I
	Rohr I	-	Schachfreunde IV
9. November 1952:	Botnang I	-	Schachfreunde III
	Paarungen fuer Schachfreunde V, VI, VII noch nicht bekannt		
23. November 1952:	Schachfreunde I	-	Stuttgart 1879 II
	Schachfreunde IV	-	Boeblingen I

Die uebrigen Paarungen werden in der naechsten Nummer des "SCHACHFREUNDEN" veroeffentlicht. Hier sind die Spieltermine:

- 1. Mannschaft: 14.12.52 - 11.1.53 - 1.2.53
- 2. und 3. Mannschaft: 30.11.52 - 4.1.53 - 18.1.53 (nur III!) - 8.2.53
- 4. Mannschaft: 14.12.52
- 5., 6. und 7. Mannschaft: 30.11.52 - 4.1.53 - 18.1.53 - 8.2.53

Die Vereinslokale fuer die ersten Runden sind:

- Schachfreunde : "Post", Ostendplatz
- Bad Cannstatt : "Koenig-Karl", an der Koenig-Karls-Bruecke
- Stuttgart 1879 : "Ebnisee", Senefelderstrasse bei der Rotebuehlstrasse, beim Feuersee
- Hedelfingen : "Koenig-Karl", Esslinger Strasse
- Stammheim : "Loewen", Stuttgarter Strasse 1
- Rohr : "Roessle", bei der Kirche
- Botnang : "Schwanen", Alte Stuttgarter Strasse

Wir wuenschen unseren Mannschaften viele Erfolge.

K.Hi.

. . . die Mannschaftskaempfe beginnen.

Unsere Erste moechte diesmal besser abschneiden als im letzten Jahr - und das ist auch noetig, denn von den acht Mannschaften ihrer Gruppe steigen drei ab, da die Landesliga von 16 auf 12 Mannschaften verkleinert wird. Schon in den ersten Runden wird sich zeigen, was unsere I. kann. Gegen den Favoriten Bad Cannstatt (Aufstellung: 1. Schuster, 2. H. Schmid, 3. Per-tisch, 4. Thoma, 5. Schifferdecker, 6. Grimm, 7. Janos, 8. R. Bihl) ist sie zwar nur Aussenseiter, aber gegen Zuffenhausen (Aufstellung: 1. F. Gukolberger, 2. Kling, 3. W. Gukolberger, 4. Leschhorn, 5. Walliser, 6.-8. Grupp, Jansen, Wagner) will sie beweisen, dass ihr $5\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ -Sieg des Vorjahres kein Zufall war.

Unsere Bezirksklasse-Mannschaften werden es nicht leicht haben, sich in dieser Klasse zu halten, hier sichern nur die ersten drei Plaetze den Verbleib. Die Zweite ist in den drei ersten Runden zweimal spielfrei, ihr Spiel gegen Stammheim sollte sie gewinnen koennen. Die Dritte dagegen wird gegen den Geheimtip Hedelfingen zu kaempfen haben, und auch Waiblingen und Botnang sind starke Gegner.

Gegen die heuer besonders gut aufgestellte Dritte von "Stuttgart 1879" ist unsere Vierte fast ohne Chance; bei Vaihingen und Rohr sind die Aussichten verteilt.

Ueber die Spielstaerke in der A-Klasse laesst sich noch nichts sagen, da hier viele neue Mannschaften vertreten sind. Unsere Fuenfte sollte jedoch keine schlechte Figur abgeben.

K.H.

Vereinsturniere 1952/1953

Die Turnierleitung schreibt hiermit die Vereinsturniere 1952/53 aus. Wir erwarten eine recht zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder an diesen Turnieren und bitten alle Interessenten, sich in die im Spiellokal aufliegende Teilnehmerliste einzutragen. Die Turniere werden Anfang Oktober beginnen. Fuer die Durchfuehrung ist unsere weiter unten abgedruckte neue Turnierordnung massgebend.

Die Gruppeneinteilung wird erst bei Turnierbeginn vorgenommen; erworbene Berechtigungen werden jedoch auf alle Faelle beachtet.

Aufgrund der Vereinsturniere 1951/52 sind spielberechtigt in

- Gruppe I: Wiese, Thurner, Frank, Otto, Horter, Miller, J. Mueller, Stolz, Drexler, Barth, Simminger
Gruppe II: Gromoll, Kunert, Weiss, Nikolski, Orlik, Ziegler, Pflueger
Gruppe III: Kuenkele, V. Schmidt, Musch, R. Dellner, Goldmann, Hoesehele, Grueb
Gruppe IV: Haak, Knecht, Boll, Brunnener, Rauscher, Hettler, Leupold, H.J. Schmid.

Die folgenden Spieler traten vom Vereinsturnier 1951/52 zurueck oder nahmen nicht daran teil; ihre Spielberechtigung muss ueberprueft und eventuell neu festgelegt werden:

Gruppe I: Jahn, Geywitz, Schultheis, Laaber
Gruppe II: Armbruster, Schmeisser, A. Mueller, Boller
Gruppe III: Rall, Stegmaier, Schaible, Siebert, Zeller
Gruppe IV: Pfeifer, Strolka, Thomas

Mitglieder, die sich bisher noch nicht an Vereinsturnieren beteiligten, werden entsprechend ihrer Spielstaerke eingestuft.

Gz

Bezuglich unserer Vereins-Blitzmeisterschaft 1952 verweisen wir auf die Mitteilung unter "Kleinigkeiten aus der Zukunft".

Vereins-Turnierordnung der "Stuttgarter Schachfreunde 1907"

Der Verein fuehrt alljaehrlich ein Turnier um die Vereinsmeisterschaft durch. Alle Mitglieder sind entsprechend ihrer Spielstaerke berechtigt, in einer der Gruppen mitzuspielen. Eine Gruppe besteht aus 12 Teilnehmern.

Das Turnier beginnt im Oktober und soll innerhalb von 4 Monaten beendet werden. Der Sieger in Gruppe I erhaelt fuer 1 Jahr die Vereinsmeisterschaft zugesprochen.

Preise werden im Rahmen der verfuegbaren Mittel an die Gruppensieger ausgegeben.

Spielabend: Freitag, 19.30 Uhr fuer Gruppen I und II
Dienstag 19.30 Uhr fuer Gruppen III, IV etc.

Spielbedingungen: Gespielt wird nach den internationalen Schachregeln, alle Partien werden mitgeschrieben, die Ergebnisse sind vom Sieger, bei Remis von beiden Spielern dem Turnierleiter mitzuteilen. Die Bedenkzeit betraegt 2 Stunden fuer 45 Zuege, in jeder weiteren Stunde sind 20 Zuege zu machen. Nach 20.30 Uhr ist der Beginn einer Turnierpartie nicht mehr zumutbar.

Aufstiegsbedingungen: Die zwei ersten Plaetze in jeder Gruppe **berechtigten** zur Teilnahme in der naechsthoeheren Gruppe des naechsten Vereinsturniers. Die zwei lotzten Plaetze bedeuten den Abstieg. Bei gleicher Punktzahl entscheidet ein Stiechkampf ueber 2 Partien oder ein doppelrundes Turnier bei Punktgleichheit mehrerer Spieler. Zur Ermittlung des Vereinsmeisters wird jedoch ein Stiechkampf ueber 4 Partien gespielt. Vereinsmitglieder, welche in Wettkaempfen eine groessere Spielstaerke bewiesen haben, kann der Vereinsausschuss in eine hoehere Gruppe einstufen.

Haengepartien: Die Beteiligten haben sich ueber die Partiefortsetzung zu einigen und spaetestens eine Woche nach Partieabbruch dem Turnierleiter den Termin zu nennen, derselbe ist fuer Partien massgebend, welche nicht nach dem Spielplan gespielt werden. Sind diese Partien nach weiteren 2 Wochen nicht beendet, so wird vom Turnierleiter ein Termin angesetzt. Die Partie ist dann fuer denjenigen verloren, welcher diesen Termin versaeumt, erscheint keiner der Beteiligten, so wird die Partie nicht bewertet.

Partieverlust: Wer bei einer Turnierpartei zweimal unentschuldig fehlt, hat diese verloren, desgl. wer eine zum drittensmal angesetzte Partie nicht spielen kann.

Spielabbruch: Eine Partie kann um 23.00 Uhr abgebrochen werden, wenn diese Absicht dem Partner vor Spielbeginn mitgeteilt wird.

Reugeld in Hoehe von DM 2.- wird beim naechsten Turnier von denjenigen Spielern erhoben, welche ohne triftigen Grund das Turnier nicht beenden. Nach ordnungsgemaesser Beendigung des Turniers wird der Betrag zurueckerstattet.

Streitfaelle: Durch die Teilnahme am Turnier werden die obige Turnierordnung und Anordnungen der Turnierleitung anerkannt, Einsprueche gegen Massnahmen der Turnierleitung entscheidet der Vereinsausschuss.

Gz.

Vereins-Bewegungen

In Rahmen dieses Mitteilungsblattes sollen Sie stets davon unterrichtet werden, welche Aenderungen von Vereinsmitgliedern in der Berichtszeit eingetreten sind. Der Mitgliederstand hat sich seit 8. Mai 1952 um insgesamt 11 Mitglieder verringert. Es sind waehrend dieser Zeitperiode 3 Zugaenge und 14 Abmeldungen zu verzeichnen. Die Austritte wurden mit beruflicher Ueberlastung, Auswanderung, Wohnungsumzug, Besuch hoeherer Schulen etc. begründet.

Es sind dem Verein beigetreten die Schachfreunde Klaus DENNINGER, Oskar MAYER und Ruediger ZUCK.

Ausgetreten sind die Schachfreunde Alfred ARLBRUSTER, Bruno DENTLER, Richard EGER, Hans EUCHNER, Georg HELLEICH, Werner NACHTRIEB, Heinz ROSCHER, Franz VEITH, Eugen von SCHAEFER, Edmund WOLF, Gustav EISELE, Max PERTISCH, Kurt MUELLER und Wolfgang BAHR.

Herr Edmund WOLF hat ausserdem die ihm vom Verein verliehene Ehrenmitgliedschaft niedergelegt.

RD

Es wird gebeten, Hochzeiten von Vereinsmitgliedern und Todesfaelle von Vereinsmitgliedern oder deren naechste Angehoerige (Frau, Kinder) sogleich den 1. Vorsitzenden, Schachfreund Dr. Allgoewer, dem Schriftfuehrer, Schachfreund Ruediger Dellner, oder einen anderen Ausschuss-Mitglied zur Kenntnis zu bringen.

Kleinigkeiten aus der Vergangenheit

Vereinsmeister 1952 der "Stuttgarter Schachfreunde 1907" wurde Klaus Wiese durch einen 3:1-Stickkampfsieg ueber Karl Thurner.

Wie in letzten Jahr, sollte auch diesmal der grossen Oster-Radfahrt unserer Jugendabteilung eine kleine Pfingstfahrt mit Mannschaftskaempfen folgen. Da sich aber keine Gegner fanden, unternahmen nur ein paar Unentwegte einen zweitaegigen Radausflug in die Gegend von Urach.

Ein achtrundiger Mannschaftskampf an acht Brettern - jeder gegen jeden der Gegner - gegen Feuerbachs Landesliga-Spieler, sollte unserer Jugend eine

Trainingsmöglichkeit gegen starke Gegner geben. Leider boten unsere Gegner aber nur vier Spieler ihrer 1. Mannschaft auf, und dann musste der Kampf nach drei Runden beim Stand von $12\frac{1}{2}:9\frac{1}{2}$ fuer unsere Mannschaft wegen der Bezirksturniere abgebrochen werden.

Kleinigkeiten aus der Gegenwart

Noch wird freitags im Spiellokal zu vorgerueckter Stunde eifrig Skat gespielt. Bald wird dies ein Ende haben, wenn wieder die Vereinsturniere laufen.

Die "Stuttgarter Schachfreunde 1907" spielen zur Zeit zwei Fernpartien gegen den Schachclub Ansbach und einen doppelrunden Mannschaftskampf an 12 Brettern gegen die BSG VEB Mechanik Dresden. Unsere Aufstellung: 1. Laaber, 2. Oette, 3. Zuck, 4. Kunert, 5. Wiese, 6. Herter, 7. Stolz, 8. Nikelski, 9. Orlik, 10. Siminger, 11. Kuenkele, 12. Dellner.

Unser Verein hat zur Zeit 29 Jugend-Mitglieder und damit mehr Jugendliche als die anderen Vereine Stuttgarts zusammen. Da das Jugendhaus Degerloch geschlossen wurde, steht uns augenblicklich kein Samstag-Spielnachmittag zur Verfuegung.

Kleinigkeiten aus der Zukunft

Ab Oktober wollen wir mit einer Schachschulung fuer unsere Mitglieder beginnen. Sie wird an jeden ersten Dienstag im Monat ab 20.15 Uhr stattfinden, erstmals am 7. Oktober 1952

Unsere Vereins-Blitzmeisterschaft 1952 wird am Freitag, 7. November 1952, ausgetragen werden, Beginn 20.00 Uhr. Titelverteidiger ist Werner Frank. Wir laden unsere Mitglieder ein, sich recht zahlreich zu beteiligen. Das Ergebnis dieses Turniers ist massgebend fuer die Aufstellung unserer Mannschaften beim Stuttgarter Mannschafts-Blitzturnier 1952.

Jugendmannschaften aus Heidelberg und Braunschweig wollen gegen unsere Jugendabteilung spielen. Eine neue Osterfahrt ist also in Aussicht.

Das neue Stuttgarter Jugendhaus, Hohe Strasse, Ecke Lange Strasse, wird nach seiner Fertigstellung auch unserer Jugendabteilung eine Spielgelegenheit geben. Am Aufbau beteiligten sich unsere Jugendlichen bereits aktiv, das nachste Mal am 4. Oktober 1952.

WUERTTEMBERGISCHE MEISTERSCHAFT 1952

* * * * *

Eine ziemlich ausgeglichene Teilnehmerschar bewarb sich heuer in Fellbach um den Titel "Schachmeister von Wuerttemberg 1952" und die damit verbundene Berechtigung, an den weiteren Ausscheidungen um die Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft sich beteiligen zu koennen. Nach neun spannenden Runden, in deren Verlauf die Positionen sich staendig aenderten, ergab sich folgender Schlusstand:

1.-2.	Joppen	Heidenheim	6
	Habermann	Heidenheim	6
3.	H. Schmid	Ead Cannstatt	5½
4.	Berner	Riedlingen	5
5.-6.	Skrbek	Goepfingen	4½
	Wiese	Stgt. Schachfreunde	4½
7.	Scholze	Lindau	4
8.-9.	Pertisch	Schwabisch Gmuend	3½
	Loechner	Heilbronn 1951	3½
10.	Federsel	Reutlingen	2½

Auf den Stichkampf um die Meisterschaft versichtete Habermann, damit wurde Joppen Schachmeister von Wuerttemberg 1952.

Joppen, der Deutsche Jugendmeister 1943, hielt nicht ganz, was man sich von ihm versprochen hatte; er war allerdings gesundheitlich nicht ganz auf der Hoehe. Habermann ging diesmal recht haushalterisch mit seiner Bedenkzeit um und erreichte auch prompt einen guten Platz. Hans Schmid verdankt seine 5½ Punkte nicht seiner Vorliebe, Ausfluege mit der Dame zu unternehmen - aber zwei seiner 3½ Minus-Punkte.

Unser Vereinsmeister Wiese schnitt von den Neulingen am besten ab und haette mit mehr Technik noch weiter kommen koennen. Seine Remispartien gegen Joppen, Habermann und Loechner standen auf Gewinn, bei seinen Siegen ueber Schmid, Pertisch und Federsel war ihm jedoch das Glueck hold. Halsbrocherischen Spiel fiel er gegen Berner, Skrbek und Scholze zum Opfer. Trotzdem: Fuers erstemal kann er zufrieden sein.

WUERTTEMBERGISCHE JUGEND MEISTERSCHAFT 1952

* * * * *

Das Turnier um die Wuerttembergische Jugendmeisterschaft 1952 in Ruit war so ausgeglichen besetzt, wie noch nie eines zuvor. Nach 9 Runden im Schweizer System gelangten vier von 14 Teilnehmern punktgleich an die Spitze. Hier der Schlusstand:

1.	Gisbert Kunert	Stgt. Schachfreunde	6½
2.	Hans Karl	Boeckingen	6½
3.	Hans Oette	Stgt. Schachfreunde	6½
4.	Richard Kohler	Esslingen	6½
5.	Siegfried Weber	Heidenheim	6
6.	Peter Schweickhardt	Tuttlingen	6
7.	Siegfried Stotz	Tailfingen/Heidelberg	5

8.	Eberhard Herter	Stgt. Schachfreunde	4½
9.	Hans Schwarz	Boeckingen	4
10.	Werner Klein	Schwaebisch Gmuend	3½
11.	Streicher	Ravensburg	3
12.	Brugger	Geislingen	2
13.	Teige	Oberkochen	1½
14.	Hoeld	Saulgau	1½

Kunert hat zum ersten Male einen grossen Erfolg errungen. 1951 noch Zweit-
 letzter, startete er diesmal als Aussenseiter, zumal er auch bei den bei-
 den vorhergehenden Qualifikationsturnieren im Bezirk Stuttgart recht viel
 Glueck hatte. Heilbronns Schachmeister Karl hat sich gegenueber dem Vor-
 jahr ebenfalls verbessert. Oette, dreifacher Stuttgarter Jugendmeister und
 Wuerttembergischer Jugendmeister 1951, veropferte sich gegen Kunert, verlor
 sonst aber keine Partie. Man hatte eigentlich mehr von ihm erwartet, seine
 Partien haben aber im uebrigen nicht enttaeuscht. Die Konkurrenz war stark-
 Kohler, mit 16 Jahren juengster Teilnehmer, erfuelle die Erwartungen. Der
 Sueddeutsche Jugendmeister 1952 und Wuerttembergische Jugendmeister 1950
 Weber spielte nicht so sicher wie einst. Stotz, Badens Jugendmeister 1950
 und 1952 hat enttaeuscht. Ist das die Spitze der Jugend in Baden? - Von
 Herter haben wir mehr erwartet, spielte er nicht konzentriert genug?

Karl und Kohler sind vorberechtigt fuer die Wuerttembergische Jugendmeister-
 schaft 1953. Kunert und Oette konnten diesmal letztmalig in der Jugendklas-
 se kaempfen. Sie haben sich gut empfohlen.

Um den Titel mussten noch Stichkaempfe jeweils ueber zwei Partien im KO-
 System entscheiden. In der Vorrunde gewann Titelverteidiger Oette gegen
 Karl 2:0 und Kunert gegen Kohler 1½:½. Im Endkampf werden also Oette und
 Kunert einander gegenueberstehen.

Dies ist der grosste Erfolg unserer Jugendlichen in Einzelturnieren seit
 Kriegsende: die Erringung der beiden ersten Plaetze in der Wuerttembergi-
 schen Jugendmeisterschaft.

STUTTGARTER POKALTURNIER 1952

* * * * *

Das dritte Stuttgarter Pokalturnier wurde ohne den zweimaligen Sieger Schu-
 ster ausgetragen und ist jetzt bis aufs Endspiel abgeschlossen.

Schon in der 1. Runde musste unser Jugendlicher Frank gegen Burian/Kornthal
 ins Gras beiessen. Pflueger liess sich von H. Bauer/Stuttgart 1879 schlagen,
 Kuenkele wurde von Neff/Bad Cannstatt aus dem Rennen geworfen und Nikelski
 besiegte seinen eigenen Vereinskameraden Burger. Gromoll schlug ueberraschend
 Feuerbachs Jugendlichen Weischedel; Stolz, Wiese, Oette, Herter, J. Mueller,
 Kunert und Orlik kamen durch Siege ueber leichtere Gegner weiter.

Die 2. Runde brachte zwei echte Pokalueberraschungen: Gromoll schlug Wiese,
 und Oette verlor gegen den Favoritenschreck Burian. Herter konnte sich ge-
 gen Stolz durchsetzen, Kunert dagegen unterlag gegen Idler/Vaihingen. Ni-
 kelski, J. Mueller und Orlik kamen kampflös eine Runde weiter.

In der 3. Runde wurde Orlik von Herter in der Luft zerrissen. J. Mueller hatte es gegen Schwarz/Stuttgart 1879 nicht sehr schwer, Gromoll jedoch scheiterte an Vaihingens Spitzenspieler Gauss. Nikelski remisierete gegen Tuerke/Korntal, verlor dann aber die anschliessende Blitzpartie.

Schachfreunde gegen Vaihingen lauteten die Paarungen der 4. Runde. Dabei legte Herter seinen Gegner Idler einfach vom Brett, waehrend J. Mueller gegen Gauss eine Figur gewann, aber doch nur remisierete. In der Blitzpartie wurde dann aber der letzte Vaihinger geschlagen.

In der Vorschlusrunde konnte Herter Korntals Favoritentoeter Burian endlich schlagen, J. Mueller jedoch unterlag gegen Tuerke.

Damit heisst das Endspiel im Stuttgarter Pokalturnier 1952

Herter/Stgt.Schachfreunde - Tuerke/Korntal

Fuer das Wuerttembergische Pokalturnier darf der Bezirk Stuttgart zwei Spieler melden. Urspruenglich waren ihm sechs Vertreter zugesagt - vier Spieler fielen auf diese Art unter den Tisch (Gauss, Idler, Burian, J. Mueller). Eine Qualifikationsrunde zwischen je zwei Spielern des Kreises Ludwigsburg und der Stadt Stuttgart sah Herter gegen Buhr/Bietighelm siegreich und Tuerke gegen Seibold/Larbach verlieren.

STUTTGARTER BEZIRKSTURNIERE 1952

Das Stuttgarter Bezirksmeisterturnier um den Aufstieg zur Stadtmeisterschaft und zum Ausscheidungsturnier fuer das Wuerttembergische Meisterschafts-Vorturnier 1953 und das Stuttgarter Bezirksvorturnier um den Aufstieg zum Stadtmeisterschafts-Vorturnier brachten den Spielern unseres Vereins schoene Erfolge: Sie konnten insgesamt fuef der sieben Aufstiegsberechtigungen erwerben. Der Endstand:

Bezirksmeisterturnier:			Bezirksvorturnier:			aus 8
1. Herter	Schachfreunde	7 $\frac{1}{2}$ aus 10	1. Heid	Fellbach	6 $\frac{1}{2}$	
2. Thurner	Schachfreunde	7 $\frac{1}{2}$	2. Simminger	Schachfrde.	6	
3. Eichhorn	Stuttgart 1879	7	3. Kuenkele	Schachfrde.	5 $\frac{1}{2}$	
4. Kunert	Schachfreunde	7	4. Megier	Fellbach	5	
5. J. Mueller	Schachfreunde	6	5. Nikolski	Schachfrde.	4 $\frac{1}{2}$	
6. Frank	Schachfreunde	6	6. Reichardt	Schachfrde.	4 $\frac{1}{2}$	
7. Weller	Bad Cannstatt	5 $\frac{1}{2}$	7. Grabars	Rohr	4 $\frac{1}{2}$	
8. Gromoll	Schachfreunde	5 $\frac{1}{2}$	8. H. Bauer	Stuttg. 1879	4	
9. Eisele	Schachfreunde	5	9. Hoeschelo	Schachfrde.	3 $\frac{1}{2}$	
10. Stolz	Schachfreunde	4 $\frac{1}{2}$	10. Burger	Schachfrde.	3 $\frac{1}{2}$	
11. W. Maier	Bad Cannstatt	4 $\frac{1}{2}$	11. Bell	Schachfrde.	3 $\frac{1}{2}$	
12. Heil	Hedelfingen	4 $\frac{1}{2}$	12. V. Schmidt	Schachfrde.	2 $\frac{1}{2}$	
13. Nonnenmacher	Stuttgart 1879	4 $\frac{1}{2}$	13. Lachenmaier	Stuttg. 1879	2	
14. A. Bauer	Stuttgart 1879	4	14. M. Staerk	Schachfrde.	2	
15. Frey	Stuttgart 1879	4				
16. Schneider	Stammheim	3	<u>Aufsteiger:</u> Herter, Thurner, Eichhorn, Kunert, Heid, Simminger, Kuenkele			
17. Seyfried	Bad Cannstatt	3	<u>Absteiger:</u> A. Bauer, Frey, Schneider, Seyfried			
18. Pflueger	Hedelfingen	1				

Das Bezirksmeisterturnier wurde zu einem Sieg der Jugend; im Bezirks-
turnier dagegen konnten die Jungen, zumeist noch ohne Turniererfahrung,
nicht viel ausrichten.

KLEINIGKEITEN VON UEBERALL

* * * * *

An Pfingsten fand in Offenburg ein internationales Jugendturnier statt,
bei dem Württemberg durch unseren Jugendlichen Hans Oette vertreten war.
Unter 24 Teilnehmern konnte er mit $3\frac{1}{2}$ Punkten aus 6 Partien auf den
9.-10. Platz kommen - er verlor gegen den westdeutschen Jugendmeister
1951 Darga/Berlin und gegen den Wiener Jugendmeister Seiser, remisier-
te gegen den hessischen Jugendmeister 1950 Bockius/Bensheim und gewann
gegen die Schweizer Marthaler/Zuerich und Waldhauser/Basel und gegen den
Deutschen Jugendmeister 1950 Rosen/Essen. Turniersieger wurden Hein/Kon-
stanz und Berner Nuernberg mit 5 Punkten.

Bei der Stuttgarter Blitzmeisterschaft 1952 belegten unsere Spieler Thur-
ner mit $9\frac{1}{2}$ und Oette mit $8\frac{1}{2}$ Punkten die beiden ersten Plaetze vor Steigel/
Stuttgart 1879 mit 8, E.Siewerth/Botnang 6, Krauss/Sillenbuch $5\frac{1}{2}$, Stolz/
Schachfreunde und Titelverteidiger Wiese/Schachfreunde je 5, Miller/Schach-
freunde 4, G.Siewerth/Botnang $2\frac{1}{2}$, Rillerbeck/Sillenbuch und Pfeifer/Schach-
freunde je $\frac{1}{2}$.

In Vorgruppe 4 der 2. Deutschen Fernschachmeisterschaft 1951/53 kam unser
Mitglied Laaber mit 6 aus 11 auf den 6. Platz unter 12 Spielern. - Bei der
2. Deutschen Jugend-Fernschachmeisterschaft 1951/53 kam in Vorgruppe 3 Ku-
nert mit $5\frac{1}{2}$ aus 7 auf den 2. Platz und qualifizierte sich dadurch fuer die
Endrunde. In Vorgruppe 7 konnte sich Zuck nicht durchsetzen. Seine 6 Punte
aus 8 Partien reichten nur zum 3.-4. Platz. - An der 3. Deutschen Ju-
gend-Fernschachmeisterschaft 1952/54 beteiligt sich unser Jugendlicher
Reichardt.

Zum Bezirksleiter des vergroesserten Bezirks Stuttgart wurde unser 1. Vor-
sitzender Dr. Allgoewer gewaehlt. Kunert wurde Jugendleiter des Kreises
Stuttgart-Filder.

An Ausscheidungsturnier Sued des Deutschen Schachbundes um die Teilnahme-
berechtigung fuer die Deutsche Jugendmeisterschaft 1952 konnte der Wuertt.
Jugendmeister Hans Oette nicht teilnehmen. Die Qualifikation erwarben so
Weber/Heidenheim mit 4 aus 4, Zabeschek/Ludwigshafen mit 3 und Stachowitz/
Kassel mit $1\frac{1}{2}$ Punkten. - Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Sigmaring-
en kamen diese Drei nur auf die letzten drei Plaetze - Wuerttembergs Ver-
treter Weber mit 4 aus 13 auf den 12.-13. unter vierzehn. Deutscher Jugend-
meister 1952 wurde Fuchs/Berlin mit $10\frac{1}{2}$ Punkten vor dem Titelverteidiger
Uhlmann/Dresden 10 und vier weiteren Ostzonen-Teilnehmern. Bester West-
deutscher war Kunz/Heidelberg; er kam mit 6 Punkten auf den 7. Platz. -
(Dabei noch ist also Hans Oette derjenige Wuerttemberger, der bei einer
Deutschen Jugendmeisterschaft seit Kriegsende am besten abschnitt).

Wuerttembergischer Mannschaftsmeister 1952 wurde durch Schiedsgerichts-
urteil Heidenheim vor dem punktgleichen Titelverteidiger Bad Cannstatt.
Ein StICKkampf soll aber noch ein gerechtes Urteil faellen, wurde von
den beiden Vereinen vereinbart - eine Meisterschaft am gruenen Tisch
ist nicht viel wert.

Reutlingen I und Stuttgart 1879 II stiegen in die Wuerttembergische Lan-
desliga auf.

Beim Heidenheimer Pokalturnier 1952 schied der Pokalverteidiger, unser
Mitglied Thurner, in der Vorschussrunde durch eine Niederlage gegen den
Meister von Wuerttemberg Joppen aus.

Nach Redaktionsschluss haben wir erfahren,.....

..... dass unsere Mannschaft den Stuttgarter Mannschaftspokal den Feuer-
bachern entrissen hat. Sie errang einen zwar verdienten, aber schliess-
lich doch gluecklichen 7 ; 5-Sieg. Die Einzelergebnisse (Feuerbach zuerst
genannt): 1. Machate 1:0 Wiese - 2. Lischka 0:1 Thurner - 3. Portschol-
ler 0:1 Oette - 4. Weischdol 0:1 Laaber - 5. Tuerke 0:1 Herter -
6. v.Powitz 0:1 Stolz - 7. Tschina 1:0 Miller - 8. Rottweiler $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ Ku-
nert - 9. Bader 1:0 J.Mueller - 10. Flum $\frac{1}{2}:\frac{1}{2}$ Gromoll - Hammer 0:1
Siminger - 12. Herrigel 1:0 Reichardt.

..... dass der Caissa-Verlag unserem Verein ein sehr guenstiges Sonderan-
gebot in Schachliteratur gemacht hat. Wer sich dafuer interessiert, wende
sich bitte an K. Wiese.

..... dass um die Wuerttembergische Mannschaftsmeisterschaft 1952 auf
28. September 1952 ein StICKkampf zwischen Heidenheim und Bad Cannstatt
angesetzt wurde.

